

10
17

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Oktober 2017 B 8784 69. Jahrgang

Deutschland € 7,40

Österreich € 8,15 Schweiz sFr. 14,80
Italien, Frankreich, Spanien € 9,60
Portugal (cont) € 9,65 Belgien € 8,65
Niederlande € 9,40 Luxemburg € 8,65
Schweden skr 105,- Dänemark DKK 83,-

www.miba.de

Nebenbahn in üppiger H0-Landschaft

Trautes Trausnitz



Diesel-Diven in H0: DE 2500 von Liliput im MIBA-Test



Schräges Sheddach – variierter Auhagen-Bausatz



H0-Bausatz von Busch: Eimerkettenbagger



Gut absetzbar

EUROTRAIN®
...Ideen erster Klasse

märklin H0 Niederbordwagen Typ Rens mit „Awilog“-Absetzmulden

Epoche VI. Mit Klappungen. Drehgestelle Typ Y 25. Metallleinlage für gute Laufeigenschaften. Spezifische Ausführung des Unterbodens. Viele angesetzte Einzelheiten. Länge über Puffer 22,9 cm. Gleichstromradsatz E700580. Abbildung zeigt Vorseienmuster. Einmalige, limitierte Sonderauflage; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

Art.-Nr. 47086

€ 59,99



EXKLUSIVE NEUHEIT OKT./NOV. 2017

EUROTRAIN by idee+spiel Umsatzstärkster Modellbahn-Fachhändler-Verband der Welt. Über 800 kompetente Geschäfte.
Info-Telefon: 0 51 21/51 11 11 Montag - Freitag: 9.00 - 17.00 Uhr www.eurotrain.com

Dieser Tage ist die Eisenbahn wieder einmal in aller Munde. Leider jedoch nicht in Gestalt von Schokoladenhohlkörpern in Dampflokomotivform (sehr zu empfehlen übrigens), sondern als Gerede. Und selbstverständlich fokussiert sich dieses Gerede auf die negativen Dinge, denn es macht ja offenbar keinen Spaß, über die unzähligen Zugverbindungen zu sprechen, die funktionieren haben.

Was war passiert? In Rastatt hatte sich – Sie haben's garantiert mitbekommen – die Trasse der alten Rheintalbahn auf einer Länge von rund 50 Metern abgesenkt, weil nur fünf Meter darunter ein Tunnel für eine neue Strecke gebohrt wurde. Und zwar in geologisch schwierigem Terrain, denn das Rheintal besteht in weiten Bereichen aus Kies und Sand. Und auf Sand baut man eben nicht, wovon schon vor rund 2000 Jahren entsprechende Gleichnisse warnten (nachzulesen bei Matthäus 7, 24-27 und Lukas 6, 47-49).

Die damaligen Meister der Metaphern konnten freilich nicht ahnen, dass heutige Ingenieure eine Lösung für das Problem finden würden: Man friert die grundwasserhaltigen Schichten mithilfe einer -35° kalten Sole ein, und schon kann man hindurchbohren. Ist die Bohrung jeweils zwei Meter vangeschritten, wird mit sog. Tübbingringen ausgekleidet und der Hohlraum mit Spezialmörtel verpresst – schon ist die Sache stabil!

Normalerweise jedenfalls, denn das Verfahren hat sich weltweit seit Jahren bewährt; es ist also keinesfalls so neu,

wie manche „Experten“ voreilig verkündeten. Im konkreten Fall haben sich leider Lücken zwischen den Tübbingringen ergeben – ob durch rückwirkende Kräfte der Tunnelbohrmaschine, durch Aufschwimmen des Hohlkörpers oder eine ganz andere Ursache muss noch geklärt werden. Durch die Lücken zwischen den Tübbingringen sickerte jedenfalls das Bodenmaterial in den Hohlraum und die oberirdischen Gleise rutschten nach.

Zum Glück müssen wir Modellbahner uns ja nicht an allen Aspekten der Bahn ein Vorbild nehmen. Unsere Trassen bestehen aus – wenn es besonders stabil werden soll – 10-mm-Multiplex-Sperrholz; Schotter wird

Auf Sand gebaut ...

zudem mit Leim fixiert. Trasse und Gleis zusammen sind trotz der geringen Schichtdicke (14 mm in H0 wären im Original lediglich 1,20 m!) in den allermeisten Fällen ausreichend tragfähig.

Die eigentliche Modellbahnerlösung wäre aber eine gänzlich andere gewesen: Man hätte lieber auf den Bau einer zusätzlichen Entlastungsstrecke komplett verzichtet! Denn was gibt es für den Modellbahner Schöneres als eine dicht befahrene Bahnlinie und dazu eine möglichst komplizierte Betriebsführung? Nur dafür machen wir uns doch die ganze Mühe, meint *Ihr Martin Knaden*



Der kleine Bahnhof in Trausnitz ist eisenbahntechnisch nicht der Nabel der Welt. Dafür ist Trausnitz aber eingebettet in eine liebevolle Landschaft, auf die Helmut Dohle besonderen Wert legte. Im ersten Teil begleiten wir den VT 70 900 auf seinem Weg nach Trausnitz. Foto: MK

Zur Bildleiste unten: Liliput liefert dieser Tage die diesel-elektrische DE 2500 aus. Wir stellen alle drei Varianten vor. Bruno Kaiser befasste sich mit dem neuen Sheddach von Auhagen. Statt der senkrechten Aufstellung der Fenster stellte er alternativ die schräge Anordnung vor. Markus Tiedtke baute den neuen Eimerkettenbagger von Busch – ein nettes Zubehör für die Feldbahn. Fotos: MK, Bruno Kaiser, Markus Tiedtke

FALLER 

IM KLEINEN GROSS

Für
Vielseitige

Modellbau in Perfektion



Seitenweise Inspiration:
Der Katalog 2017/18 ist da!

www.faller.de

 www.facebook.com/faller.de

 www.google.com/+faller

miniNatur®

IHR LINK ZUR
NATUR
SILHOUETTE
MODELLBAU
GMBH
WWW.MININATUR.DE

Silhouette

BUSCHINGSTR. 5 | D-82216 GERNLINDEN | 08142/6526611
SILHOUETTE@MININATUR.DE | WWW.MININATUR.DE

Wie der Zugbetrieb funktioniert



Wir wissen viel über Lokomotiven, über einzelne Strecken und Epochen. Wenig bekannt sind hingegen die betrieblichen Abläufe. Welche Regelwerke lagen dem Zugbetrieb der Deutschen Reichsbahn vor 1949 zugrunde?

Der Inhalt und Aufbau von Dienstfahrplänen ist Gegenstand dieses Buches. Fahrplanbeispiele aus einzelnen Direktionen mit bestimmten Zugläufen, Angaben zu Bahnhöfen und Blockstellen

sowie zur Bespannung lassen die DRG lebendig werden. Autor Andreas Rasemann hat sein grundlegendes Buch mit Auszügen aus Dokumenten und Vorschriften sowie Aufnahmen aus dem Betriebsalltag illustriert. Sein Ziel ist es, den Bereich des Fahrplanwesens erlebbar und die Zusammenhänge zwischen Verkehrsplanung und Bahnbetrieb nachvollziehbar zu machen. Dieses Werk schließt eine Lücke in der Eisenbahnliteratur!

176 Seiten, Format 22,3 x 29,7 cm, mehr als 150 Fotos und Faksimile-Abbildungen

Best.-Nr. 581730 | € 29,95

Erhältlich im Fach- und Buchhandel oder direkt beim
VGB-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck,
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100,
bestellung@vgbahn.de, www.vgbahn.de

VGB
[VERLAGSGRUPPE BAHN]



8

Helmut Dohle erfüllte sich endlich einen Jugendtraum: eine stationär aufgebaute Modellbahnanlage. Den Schwerpunkt legte er dabei aber nicht auf ausufernde Bahnanlagen, sondern auf eine höchst realistisch wirkende Landschaft mit passender Bebauung. Im ersten Teil seines Berichts fahren wir ins beschauliche Örtchen Trausnitz. *Foto: MK*



16

Eigentlich sollte man mit dem Verteilen von Prädikaten wie „Meilenstein“, „revolutionär“ eher zurückhaltend sein, aber im Falle der DE 2500 ist das angebracht: Die DE 2500 und ihre Drehstrom-Antriebstechnik war von überragender Bedeutung. *Foto: Matthias Maier*



28

Viele Werkhallen sind mit Oberlichtern im Dach ausgestattet. Zur Ergänzung seines Industriebaukastensystems hat Auha-gen nun den Bausatz eines Sheddachs auf den Markt gebracht, Bruno Kaiser hat diesen Bausatz überarbeitet. *Foto: Bruno Kaiser*



42 Passend zum attraktiven Modell der bereits 2012 erschienenen Ziegelei hat Busch nun nach langem Warten einen Eimerkettenbagger in der Nenngröße H0 als Bausatz herausgebracht. Mit diesem faszinierenden technischen Gerät kann nun auch eine für den Betrieb der Ziegelei erforderliche Lehmgrube nachgebildet werden – den Transport des benötigten Rohmaterials übernimmt dabei die bekannte Feldbahn des Herstellers ... eine geschlossene Themenwelt. *Foto: Markus Tiedtke*



60 Große Spuren müssen nicht großspurige Anlagen erzwingen. Bereits wenige Gleise, die passend zum überlegt gewählten Motiv verlegt werden, ermöglichen vorbildgerechten Betrieb. Gerard Tombroek weist anhand der von Michiel Stolp gebauten Spur-1-Anlage nach, dass man großspurige Fahrzeugmodelle auf wenig Raum perfekt in Szene setzen kann. *Foto: Gerard Tombroek*

68 Das Stationsgebäude von Cisna-Majdan erinnert bis heute an die 760-mm-Strecken im Bieszczady-Gebirge in Polen – eine H0-Umsetzung. *Foto: Marcin Turko*

74 Dreifachgekuppelte Dampflokomotiven sind eine Herausforderung für Konstrukteure. Daher mussten die Fans der Baugröße TT lange auf ihre Großserien-T3 warten. Nun liefert Tillig. *Foto: Rainer Ippen*



MODELLBAHN-ANLAGE

Nebenbahn in wildromantischer Landschaft – Teil 1

Trausnitz und der tauschbare Teich 8

Kleine Anlage nach nordwestdeutschem Thema in Epoche IV

Privatbahn auf dem Dachboden 34

Eine hinterfriesische Inselbahn in 1f

Lütgeog – die kleine Insel 48

Idee, Planung, Konzeption – eine N-Anlage nach US-Vorbild

Railroads in the Northeast 54

Wenige Gleise, Supermodelle und reger Betrieb in Baugröße 1

Die Industriebahn Vierheim 60

VORBILD

DE 2500 – Meilensteine der Eisenbahngeschichte

Drei Diesel-Diven mit Drehstrom 16

MIBA-TEST

Die DE 2500 / Baureihe 202 als H0-Modell von Liliput

Klare Kante 20

Preußische T3 im Maßstab 1:120

Zierliche Preußin 74

ET 91/BR 491 als Epoche-V-Modell von Kres

Gläserner Zug in TT 78

MODELLBAHN-PRAXIS

Neue Gebäudebauteile von Auhagen

Sheddach mit Schräge 28

Eimerkettenbagger von Busch in H0

Schürfeimer in Ketten 42

Kleine Bastelei nicht nur für die Lenz-Köf

Warnanstrich am Pufferteller 67

Bau des Stationsgebäudes

von Cisna-Majdan in H0

Waldbahn-Bahnhof 68

NEUHEIT

Individuelle Barrieren in 1:45 von Lenzen

Geländer im Gelände 38

MESSE

Messe Friedrichshafen vom 3. bis 5. November 2017

Faszination Friedrichshafen 82

RUBRIKEN

Zur Sache 3

Leserbriefe 7

Bücher 85

Veranstaltungen · Kurzmeldungen 86

Neuheiten 90

Kleinanzeigen 94

Vorschau · Impressum 106

Die Spezialisten



Der Schwerpunkt des diesjährigen Planungs-Spezials liegt auf einem gewissen Pragmatismus. Denn was nützt ein schön gezeichnetes Wolkenkuckucksheim, wenn die Platzverhältnisse in den eigenen vier Wänden eine ganz andere Sprache sprechen?

Im Grundlagenbeitrag stellt Gideon Grimm die Möglichkeiten der Planungssoftware Wintrack vor. Als Beispiel dient ihm die berühmte MIBA-Anlage „Vogelsberger Westbahn“, die wir daher zum ersten Mal in 3D präsentieren können!

Ivo Cordes stellt eine kompakte Zungenanlage vor, die für einen quadratischen Raum gedacht ist und wie immer mit einem hochdetaillierten Plan illustriert wird. Die Allroundtalente Ingrid und Manfred Peter zeigen zum einen die Bockerlbahn von Eggmühl nach Langquaid und die heutige Museumsstrecke Ebermannstadt–Behringsmühle – jeweils in verschiedenen Varianten, sodass sie in unterschiedlichste Räumlichkeiten passen. Sebastian Koch nahm sich den Bahnhof Asendorf vor; zudem wird die Geschichte dieser Bahnlinie ausführlich erläutert. Dies gilt auch für die Strecken im Trusetal, die Linie Murnau–Oberammergau und viele weitere Vorschläge. Ein prallvolles Heft also, das Ihre eigene Planungsphantasie beflügeln wird!

104 Seiten im DIN-A4-Format, mit Ausklapper, Klebebindung, über 200 Abbildungen
Best.-Nr. 120 11417 | € 12,-

Weitere noch lieferbare Titel aus der Reihe MIBA-Spezial:



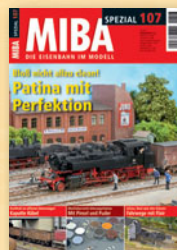
MIBA-Spezial 104
**Anschlussgleise
Gleisanschlüsse**
Best.-Nr. 120 10415



MIBA-Spezial 105
**Details am Gleis
... und anderswo**
Best.-Nr. 120 10515



MIBA-Spezial 106
**Planung mit
Ahnung**
Best.-Nr. 120 10615



MIBA-Spezial 107
**Patina mit
Perfektion**
Best.-Nr. 120 10716



MIBA-Spezial 108
**Schnittstelle Schiene
– Straße**
Best.-Nr. 120 10816



MIBA-Spezial 109
**Arkaden, Viadukte
und Portale**
Best.-Nr. 120 10916



MIBA-Spezial 110
**Kleine Welt –
meisterlich geplant**
Best.-Nr. 120 11016



MIBA-Spezial 111
Gelungene Gleise
Best.-Nr. 120 11117



MIBA-Spezial 112
Modellbahn mobil
Best.-Nr. 120 11217



MIBA-Spezial 113
Animierte Anlagen
Best.-Nr. 120 11317

Jeder Band mit 108 Seiten im DIN-A4-Format und über 180 Abbildungen, je € 12,-



Jetzt als eBook verfügbar!



MIBA-Spezial 78
Best.-Nr.
12087808-e



MIBA-Spezial 91
Best.-Nr.
12089112-e

Je eBook € 8,99

Alle lieferbaren und auch längst vergriffenen Bände dieser Reihe gibt es als eBook unter www.vgbahn.de/ebook und als digitale Ausgaben im VGB-BAHN-Kiosk des AppStore und bei Google play für Android.



Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel oder direkt beim
MIBA-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck,
Tel. 0 81 41/534 81 0, Fax 0 81 41/534 81-100,
E-Mail bestellung@miba.de, www.miba.de



Nützliches Werkzeug, MIBA 7/2017**Spanabhebend**

Mit großem Interesse habe ich den genannten Artikel gelesen und mich danach gefragt, ob man wohl eine Fassadenfront mit einer Vielzahl von Fenstern oder die Seitenteile eines Personenwagens ohne Nachbearbeitung der Ecken mit dieser Hightech-Fräse hinbekommt. In der vorgestellten Bauphase wird dies sicherlich nicht gelingen, denn ohne Fräskopf und entsprechende Fräser geht es nicht. Der Verfasser des Artikels erwähnt die noch fehlenden Bauteile überhaupt nicht. Vielleicht sollen ja in einer Fortsetzung des Artikels der Einsatz der Werkzeuge und erste Arbeitsergebnisse präsentiert werden. Ganz bestimmt wird sich der Hersteller freuen, dass er viele qualifizierte Hinweise zu seiner offenbar recht mangelhaften Betriebsanleitung erhält.

Aus meiner ganz persönlichen Sicht weiß ich, dass ich weder beim Gebäude- noch beim Fahrzeugbau jemals eine CNC-Fräse vermisst habe. Für den professionellen Kleinserienhersteller könnte sie jedoch eine nützliche Werkzeugmaschine sein. Lobenswert ist der Artikel in jedem Fall, denn es lohnt sich immer wieder, ein bisschen über unseren Modellbahn-Tellerrand hinausschauen und zu erfahren, was technisch heute machbar ist.

Dietrich Friedel (Email)

Titel, MIBA 8/2017**Noch einmal gut gegangen**

Das ist ja noch einmal gut gegangen ... Wäre das in der Realität passiert, würde man später in der Presse das Stichwort „Technisches Versagen“ lesen. Es kann doch bei entsprechender Fahrstraßensicherung gar nicht sein, was auf dem Titelbild von MIBA Heft 8/17 zu sehen ist:

Aus Gleis 2 wird Hp 1 angezeigt und offenbar wird der Befehl vom Personal der P8 (ohne dass es sichtbar wird) auch sofort für die Ausfahrt auf die eingleisige Strecke (siehe Plan auf Seite 14/15) befolgt.

Aus Gleis 1 wird Hp 2 für den Schienenbus signalisiert. Dessen geistesgewärtiger Lokführer hat das Problem offenbar richtig erkannt und ist zum Glück nicht losgefahren. Anderenfalls hätte es eine veritable Flankenfahrt zum aus Gleis 2 ausfahrenden Güterzug ergeben. Zumal die zu befahrende

Weiche sich ebenfalls in Geradeausstellung befindet und aufgeschnitten werden würde.

Zum Glück kann man dem Bild auf Seite 8 unten entnehmen, dass die Stellwerkstechnik vielleicht doch noch funktioniert hat und schnellstens dem Schienenbus Hp 0 signalisiert wurde. Das ist gerade noch einmal gut gegangen ...

Christof Meier (Email)

Neuheiten, MIBA 9/2017**Verwechslungsgefahr**

Die 112 501 gehört keineswegs zu den ersten Lokomotiven mit neuem Lokkasten, es handelt sich in Wirklichkeit um die 402. Lok der Baureihe E 10.1/110.1. Die Maschinen mit den Ordnungsnummern 485 bis 504 waren grundsätzlich serienmäßige 110.1 mit modifizierter Übersetzung für Vmax 160 km/h und im IC-Anstrich. Vor dem Erscheinen der 103.1 waren sie für kurze Zeit die „Starlokomotiven“ der DB für das neue IC-System.

Diese 20 Lokomotiven dürfen nicht verwechselt werden mit den „Rheingold“- oder „Rheinpfeil“-Lokomotiven E 10 1265 bis 1270 und 1308 bis 1312, ausgerüstet mit speziellen Drehgestellen für 160 km/h, die auch langfristig für diese Geschwindigkeit zugelassen waren – im Gegensatz zu den 112 485 bis 504, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit schon bald reduziert werden musste. Die Fahreigenschaften der Seriedrehgestelle erforderten eine Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit – die unveränderte Getriebeübersetzung hatte eine Reduktion der Zugkraft im Vergleich zur 110.1 zur Folge, daher wurden diese 20 Lokomotiven später zur Baureihe 114 im Gegensatz zu den ehemaligen E 10.12 und E 10.13, die zur BR 113 wurden.

Übrigens: Zur Geschichte der frühen Varianten der E 10 gab es mal einen grundsätzlichen Artikel in MIBA 3/1964 ... auch heute noch lesenswert.

Karl-Heinz Buchholz (Email)

Leserbriefe, MIBA 9/2017**Die Baugröße N**

Als aktiver N-Bahner habe ich mich über den hohen Themenanteil zum Maßstab 1:160 gefreut. Dies würde ich mir öfter so wünschen, allerdings kann ich die auf Seite 7 angeführten Gründe durchaus nachvollziehen.

Matthias Ditttrichs (Email)

DIE MODELLBAHN

DIE Ausstellung für Modellbahn und Zubehör!



Die Ausstellung für Modellbahnfans und alle, die es noch werden wollen.

Treffen Sie sich mit Modellbahnfreunden, Clubs und Herstellern zum Austausch und nehmen Sie reichlich Ideen für Ihre eigene Modellbahn mit!

**17. bis 19.
November 2017
MOC München**

Lilienthalallee 40, 80939 München

Weitere Informationen:

www.die-modellbahn.de

XUND&AKTIV

FORSCHA



spielwies'n





Nebenbahn in wildromantischer Landschaft – Teil 1

Trausnitz und der tauschbare Teich

Helmut Dohle erfüllte sich endlich einen Jugendtraum: eine stationär aufgebaute Modellbahnanlage. Den Schwerpunkt legte er dabei aber nicht auf ausufernde Bahnanlagen, sondern auf eine höchst realistisch wirkende Landschaft. Im ersten Teil seines Berichts fahren wir ins beschauliche Örtchen Trausnitz.

Wer hat nicht schon in jungen Jahren davon geträumt eine Modelleisenbahn zu besitzen? Wie bei vielen Heranwachsenden war es bei mir Ende der 50er-Jahre eine überschaubare H0-Anlage von Märklin. Und diese Anlage wurde auf dem Fußboden aufgebaut – was damals auch nicht unüblich war. Sie musste zu meinem Leidwesen auf drängenden Wunsch der Eltern nach einigen Tagen stets wieder abgebaut werden. Aus diesem Missstand erwuchs natürlich der Wunsch, eines Tages einmal Besitzer einer „richtigen“, sprich festinstallierten Modellbahnanlage zu werden.





Neben dem Bauernhof haben Kleingärtner auch noch ihre Parzelle angelegt. Die Flächen rund um Trausnitz scheinen fruchtbare Böden zu sein.

Rechts: Das für eine Kleinstadt dieser Größe recht imposante Empfangsgebäude von Trausnitz. Während der Triebwagen auf seine Weiterfahrt wartet, umfährt ein kurzer Güterzug – der tägliche Ng – auf der Güterstrecke den Personenbahnhof.

Unten: Urlaubsidylle pur für die Sommerfrischler! Zwischen Bauernhof und Ort liegen noch landwirtschaftlich genutzte Felder und Weiden. Ein Windrad mit angetriebener Pumpe sorgt für die ausreichende Wasserversorgung von Rindern und Pferden.

